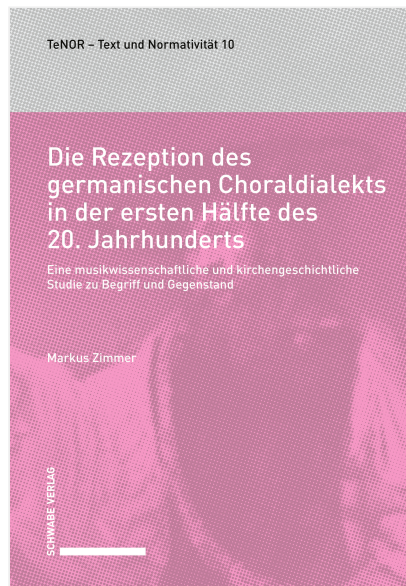


Narrative zur Gregorianik in Deutschland



Markus Zimmer

Die Rezeption des germanischen Choraldialekts in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Der germanische Choraldialekt war während dreier Dezennien ein Forschungsgegenstand, der über die Musikwissenschaft hinausreichte. Er wurde liturgiewissenschaftlich, missionstheologisch und kulturkundlich, ja selbst identitätspolitisch rezipiert und war in der katholischen und in der evangelischen Liturgie beheimatet. Markus Zimmer zeichnet das Entstehen dieser Forschungsrichtung nach und beschreibt Konflikte, die daraus für die Choralrestauration erwachsen. Auch warum bald nur noch Fachleute darüber Bescheid wussten, wird erklärt. Im Zentrum der Untersuchung stehen das Schaffen von Michael Hermesdorff (Trier), Peter Wagner (Fribourg) und Ephrem Omlin (Engelberg), das Schweizer Benediktinerantiphonar sowie die Kiedricher Choralschule mit ihrer noch heute gepflegten Gesangspraxis.

Geschichte
Kirchengeschichte
Musikwissenschaft
Wissenschaftsgeschichte

Markus Zimmer ist promovierter Kirchenhistoriker und Musikwissenschaftler.

Herausgegeben von Wolfgang W. Müller / Franc Wagner

TeNOR · Text und Normativität
Bd. 10

Markus Zimmer

Die Rezeption des germanischen Choraldialekts in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Eine musikwissenschaftliche und kirchengeschichtliche Studie zu Begriff und Gegenstand

554 Seiten,
53 Abbildungen (davon 45 in Farbe), E-Book
Open Access
ISBN 978-3-7965-4563-4
Bereits erschienen (29.06.2022)
Auch als Buch erhältlich
Schwabe Verlag Basel



<https://www.schwabe.ch/9783796545627>